



landjugend

JUNGBAUERN

05/10

berg



**Das war der
Sommer 2010!**



Da ist was los.



WOW WOW
HEISST'S JETZT
BEIM
RAIFFEISEN CLUB

Hast du Lust auf einen poppigen **Wackelhund?**

Oder willst du lieber **5 fetzige Dog-Tags** mit Wunschprägung für dich und deine Freunde?

Oder doch lieber **gratis ins Kino** und dazu Popcorn schlemmen?

Das oder sogar ein **Ticketgutschein** liegen für dich als Geschenk **bei Kontoeröffnung** zur Auswahl bereit!



Alle Informationen zum Konto und seinen Vorteilen erklärt dir gerne dein persönlicher Berater in der Raiffeisenbank.

Aktion gültig in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.

www.raibaclub.at

Neumitglieder

Mathias Amann	Montafon
Hannes Fleisch	Montafon
Hubert Fleisch	Montafon
Robert Ganahl	Montafon
Dominic Jordan	Montafon
Melissa Konzett	Montafon
Daniel Ammann	Klostertal
Christoph Burtscher	Klostertal
Simon Dünser	Klostertal
Elisabeth Feuerstein	Klostertal
Christian Graß	Klostertal
Aron Gruber	Klostertal
Josef Kreiner	Klostertal
Michael Loretz	Klostertal
Ulrike Gstach	Vorderland
Theresia Simma	Hinterwald
Barbara Meyer	Walgau
Hubert Fleisch	Montafon
Melanie Kolb	Vorderwald
Irene Waldner	Mittelwald



Editorial

Alpsommer 2010

Nach der Fachschule für wirtschaftliche Berufe in Bludenz wusste ich noch nicht richtig, was ich machen sollte! Der Wunsch „Krankenschwester“ stand noch in den Sternen. Im Juni 2009 bekam ich eine Stelle beim Brunellawirt in St. Gallenkirch. Mit viel Einsatz und Freude übte ich den Beruf bis April 2010 aus.

Zum ersten Mal startete ich im Juni einen Sommer auf der Alpe Lünensee. Zusammen mit Studentin Annemarie war ein großer Bereich unserer Arbeit die Bewirtschaftung der Alpe und das Melken von 6 Kühen. Hirte Martin und sein Kleinhirt Christoph sorgten für die Rinder. Um 6 Uhr in der Früh begann mein Tag mit melken, nach dem Frühstück begann ich alles für die Bewirtung vorzubereiten!

Es machte viel Spaß unsere hausgemachten bzw. heimischen Produkte zu verkaufen! Hausgemachter Kuchen, Joghurt, Kuhmilch oder Ziegenfrischkäse kamen bei den Gästen sehr gut an. In dieser kurzen Zeit bekamen wir einige Stammgäste die extra wegen unserem Joghurt oder dem Frischkäse kamen, dies gab uns wieder viel neue Motivation. Joghurt herzustellen ist keine Kunst und sollte viel mehr auf bewirtschafteten Alpen zum Kauf sein. Gerade beim warmen Wetter ist es für viele Wanderer ein Genuss.

Im Oktober starte ich in eine neue Richtung, ich begann die Krankenpflege Schule in Bregenz. Doch meinen Alpsommer 2010 werde ich nie mehr vergessen, viele unglaubliche Momente und neue Bekanntschaften bleiben mir in Erinnerung. Meine Freizeit werde ich so viel wie möglich der Landjugend Vorarlberg sowie auch dem Montafon widmen. Auch auf den Alpen wird man mich nicht ganz loswerden.

Jetzt wo die ganzen Sommerarbeiten vorbei sind und es wieder ein bisschen ruhiger wird, kann man bei der Landjugend wieder voll durchstarten und ich hoffe ich sehe im Herbst wieder viele bekannte Gesichter. Bis dorthin wünsche ich euch eine gute Zeit!

Eure Landesbeirätin
LISA-MARIA FRITZ

Nächster Redaktionsschluss ist am **Freitag, 12. November 2010**
Ich bitte euch, Bilder, Berichte und Vorankündigungen bis zu diesem Termin ins Landjugendreferat zu senden.

Danke allen, welche zum Erfolg der Zeitschrift beitragen!

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schaufleggasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg
Redaktionsanschrift: Landjugend Vorarlberg, Montfortstraße 9-11, 6900 Bregenz
Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at, www.landjugend.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bernhard Rogen, Thomas Troy, Natalie Erhard, Bernhard Schrottenbaum, Lisbeth Zengler, Lisa Fritz, Carmen Morscher, Roman Rist, Veronika Mätzler
Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:
madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

PRINTED WITH VEGETABLE OIL INK



Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:

Medieninhaber und Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg, Montfortstraße 9-11, 6900 Bregenz,
Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schaufleggasse 6, 1014 Wien • **Grundlegende Richtung:** Jugendmagazin



Die Landjugend hat viel zu sagen!

Die Sieger vom Landesredewettbewerb schafften es auch beim Bundesentscheid, vorne mitzureden.



In den Kategorien Vorbereitete Rede, Spontanrede und Präsentationsrede haben sich die Teilnehmer beim Landesredewettbewerb von der Masse abgehoben.

Auf Bundesebene stellten sich die besten aus den Bundesländern der Jury und bemühten sich mit rhetorischen Tricks das Publikum und die Jury zu begeistern.



Victoria Türtscher (Was nützt mir die Religion heute noch?), Veronika Schwärzler (Lass die Leute Reden) und Anna Glaser (Ins Fernseh um jeden Preis) starteten mit ihrer vorbereiteten Rede und schafften es zu super Ergebnissen.



- 2. Rang Victoria Türtscher - Vorbereitete Rede über 18
- 2. Rang Veronika Schwärzler - Vorbereitete Rede unter 18
- 8. Rang Anna Glaser - Vorbereitete Rede unter 18

Bei der Präsentationsrede zeigte Bianca Metzler ihr Können und sorgte für ein Umdenken beim Handygebrauch. Ihr Redethema: „Handy ein Begleiter für Jedermann“.

Bianca erreichte den 9. Platz und bekam viel Lob von der Jury für ihren tollen Auftritt.

Zusammen mit dem Redewettbewerb findet auch der 4er Cup statt.

Dieser Teamwettbewerb forderte vieles von den Teilnehmern, denn schnelles Äpfel essen und Fachwissen in den verschiedensten Bereichen war nötig.



Eva Greber, Jasmin Feuerstein, Manuel Metzler und Andreas Gantner durften als 4er Team aus Vorarlberg antreten. Einwandfrei schafften sie es bis zum vierten Platz.

Ein starkes Team fuhr so nach Niederösterreich und zeigte, dass die Vorarlberger Landjugend viel zu sagen hat! Danke den Fans und der Jury für den tollen Bewerb.



Bundesentscheid Agrar- und Genussolympiade

Sechs Teilnehmer von der Vorarlberger Landjugend hatten rauchende Köpfe um das westlichste Bundesland Österreichs bei den Aufgaben der Olympiade zu vertreten.

Michael und Angela Kathan, Roland und Angelika Bär und Manuel Metzler und Eva Greber qualifizierten sich beim Landesentscheid im Frühling 2010 und durften somit bei der österreichweiten Agrar- und Genussolympiade starten.

Verschiedenste Stationen und Aufgaben waren rund um das Thema Agrar oder Genuss zu lösen. Mit abwechslungsreichen Aufgaben hatten die Teilnehmer zu tun, so mussten sie beispielsweise bei einer Praxisaufgabe landwirtschaftliche Maschinen richtig einstellen. Kurze Zeit später saßen Angela und Michael am Tisch und hatten zu wissen, was die Abkürzung "BCS" bedeutet.

Bei einer Station der Genussolympiade mussten mit verbundenen Augen Lebensmittel erkannt werden. Die Ergebnisse waren erstaunlich, denn wär hätte gedacht, dass es bei der Blindverkostung deutliche Unterschiede zwischen einer Milch direkt vom Bauern oder aus der

Milchpackung gibt?

Alle Vorarlberger Teams unter den Top 10:

Agrarolympiade:

9. Platz Angela und Michael Kathan

Genussolympiade:

6. Platz Manuel Metzler und Eva Greber

7. Platz Angelika und Roland Bär

Tolle Leistungen von den Vorarlberger Teilnehmern, die auf Bundesebene gezeigt wurden! **Wir gratulieren recht herzlich!**



Bundesentscheid Sensenmähen 2010!

Aus Vorarlberg machten sich sechs junge Mäherinnen und Mäher auf den weiten Weg in die Steiermark zum diesjährigen Bundesfinale im Sensenmähen der Landjugend Österreich.

Nach der langen Anreise wurde alles daran gesetzt für den entscheidenden Tag die beste Schneid auf das Gerät zu zaubern. So wurde sogar vor Ort noch „Gedengelt“ und gewetzt was das Zeug hält!

Am Samstag gegen 14 Uhr stieg die Spannung das erste Mal so Richtig da sich die ersten ins Rennen legten.

Bei den Damen stellten sich
 Simone Schwärzler, Hittisau
 Karin Steurer, Hittisau
 Madlen Moosmann, Au

der Fläche von 5x7 Metern und konnten sich im Mittelfeld platzieren.

Bei den Herren waren wir durch Fabian Winder, Krumbach
 Manuel Metzler, Andelsbuch stark vertreten welche ein Feld von 10x10 Meter zu mähen hatten.

Manuel verpasste mit 2min30sec. (4. beste Zeit) und dem 14. Gesamtrang Leider um 4 Punkte den Einzug ins Nationalteam welches Österreich auf der Europameisterschaft vertritt! Fabian



platzierte sich auf dem starken 18. Gesamtrang!

Unser großes Ass Rainer Held durfte leider nur außer Konkurrenz mitmähen! Gratulation und danke allen für eure Teilnahme!

Landjugendfunktionäre auf Reisen!

Zahlreiche Vorarlberger Landjugend Funktionäre brachen mitte September auf zum heurigen Funktionärsausflug.

Wallfahrt in Mariazell

Heuer stand wieder ein zweitägiger Ausflug auf dem Programm bei dem das Ziel

die Landjugend Wallfahrt in Mariazell war.

Als wir in Salzburg hungrig ankamen wurde die Mittagspause gemacht. Anschließend fuhren wir alle nach Hennendorf um das Gut Aiderbichl zu besichtigen.

Gut Aiderbichl

Das ist ein großer Gutshof auf den ca. 1.500 Tiere gehalten werden, oder wie es die Besitzer liebevoll sagen, dort leben dürfen.

Unsere Fahrt ging weiter nach Niederösterreich genauer gesagt nach Kaumberg in der Nähe von Lilienfeld zur Familie Schuh wo wir ihr Mostbetrieb besichtigen konnten, und anschließend natürlich auch einige Kostproben bekamen.

Den Abend ließen wir zusammen mit der Landjugend Gruppe Lilienfeld, welche für uns einen lustigen "Gstanzelabend" organisierten, ausklingen.

Wallfahrt

Am Sonntag fuhren wir dann nach Mariazell in die Steiermark wo wir nach dem Mittagessen den Jugendgottesdienst der LJ Österreich besuchten bei welchen zwei unserer Funktionäre sogar als Ministranten ganz vorne mitwirken durften.

Nach der Agape traten wir dann unsere lange Heimreise ins Ländle an. Die Landjugend Vorarlberg dankt allen Funktionäre für ihre Tätigkeit.



Tanzkurs

LJ Klostertal

Um die wichtigste Voraussetzung für den Älplerball im September zu treffen, veranstalteten wir an zwei Abenden einen Tanzkurs. Unser Lehrer, Clemens Tschallener, zeigte uns schon am ersten Abend, wie man richtig das Tanzbein schwingt, ob Fox oder Polka - es machte richtig Spaß. Unsere 15 Teilnehmer hatten eine heiden Gaudi und konnten sich so richtig austoben. Herzlichen Dank noch einmal von unserer Seite.

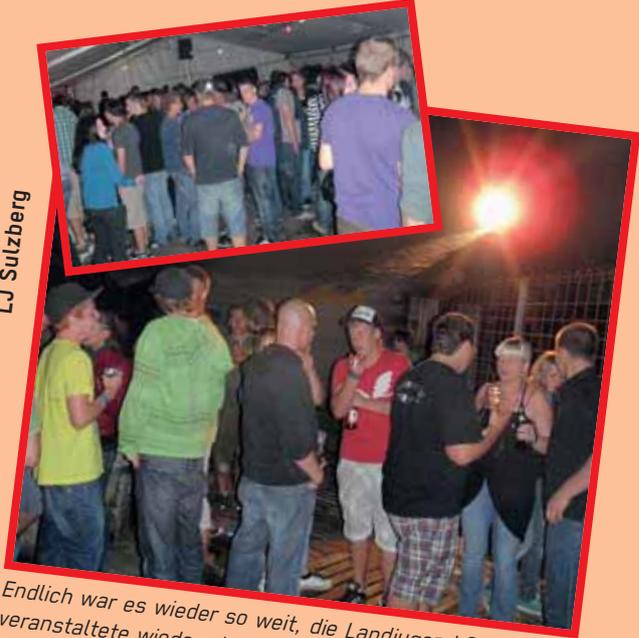


LJ Sultzberg



Die Landjugend Sultzberg feierte am Sonntag in der Kirche Sultzberg den Erntedank-Gottesdienst. Wir dekorierten die Kirche und gestalteten die Messfeier.

LJ Sultzberg



Endlich war es wieder so weit, die Landjugend Sultzberg veranstaltete wieder einmal das traditionelle Moorbadäscht. Bei Traumwetter und super Stimmung wurde die ganze Nacht gefeiert.

Äplerball 2010

LJ Klosterthal

Am 18. September rockten die Alpenflitzer den Kristbergsaal in Dalaas, denn da fand unser diesjähriger Äplerball statt. Zahlreiche Besucher fanden den Weg ins Klosterthal um beim unserem Ball dabei zu sein. Vom Melken bis zum Würfeln, ob Alt oder Jung, alle kamen ins voll auf Ihre Kosten. Dank der vielen hilfsbereiten Sponsoren konnten wir unseren Äplern und Mitspielern super Preise überreichen. Danke auch an alle tatkräftigen Helfer



die uns eine tolle und gelungene Veranstaltung ermöglichen.



Alpabtrieb Alpe Nova

LJ Innermontafon

Anlässlich des Alpabtriebes der Alpe Nova, der am 04. September stattfand, übernahm die LJ-Innermontafon die Bewirtung.

Neben dem Ausschank von Getränken wurden den Gästen auch Speisen angeboten, welches großen Anklang fand.

Es war ein toller und unterhaltsamer Tag da die Veranstaltung sehr gut besucht wurde.



Spannung und Spaß beim Minigolf Turnier

LJ Innermontafon

Heuer zum ersten mal Veranstalteten wir, die Landjugend Montafon mit unserem Nachbar Verein Landjugend Innermontafon ein Minigolf Turnier.

Mit 15 Personen starteten wir um 18:30 Uhr unser Turnier.

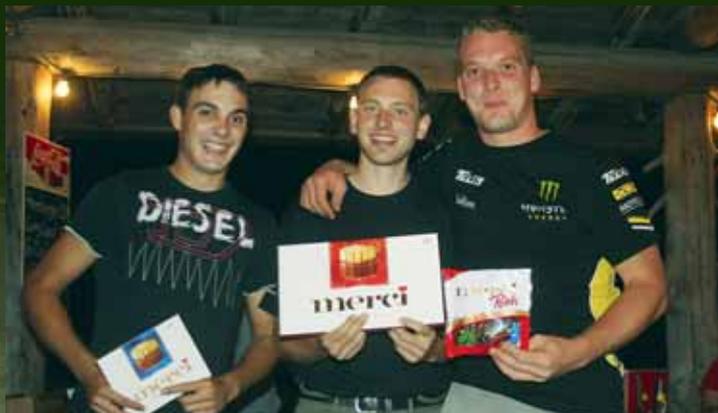
Manch einer entpuppte sich als wahrer Minigolf Profi.

Landjugend Minigolfturnier Meister wurde die Landjugend Montafon die auch den Pokal mit nach Hause nahmen.

Wir möchten uns nochmals recht Herzlich bei der Landjugend Innermontafon für den tollen Abend bedanken. Wir freuen uns schon auf das nächste Turnier bei uns in der „Ausserfratte“.

Die Gewinner des Tages waren:

1. Platz Weber Maik
2. Platz Loretz Stefan
3. Platz Euro



Vorstandstagung in Sonntag

LJ Großes Walsertal

Am 25. Juli versammelte sich der Vorstand der Landjugend Großes Walsertal auf der Alpe Oberpartnom um ein Herbstprogramm mit spannenden Aktivitäten für die Mitglieder zu erarbeiten. Die Umgestaltung traditioneller Feste wurde besprochen, über ein Herbst-Projekt diskutiert und der schon längst fällige Helferausflug geplant. Da es nicht nur über Landjugendthemen einiges auszutauschen gab, dauerte die

Sitzung bis spät in den Nachmittag... mit folgendem Ergebnis:

- Unser geplantes Herbst-Projekt steht unter dem Motto „Kinder im Straßenverkehr“
 - Im Oktober wird ein Tanzkurs angeboten
 - Im Dezember feiern wir wieder das Ski-Opening Sonntag Stein
- Wir hoffen auf zahlreiche Besucher unserer Veranstaltungen.



Waldseilpark-Golm (Latschau)

LJ Montafon

An einem Sonntagvormittag begaben wir uns auf Entdeckungsreise durch den Waldseilpark am Golm. Mit Helm und Sitzgurt ausgerüstet ging

es los mit dem Kletterabenteuer in 1-16 m Höhe! Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung und der erfolgreichen Absolvierung eines

Übungsparcours durften wir die 11 Parcours und 79 Kletterübungen selbstständig erklettern! Wir werden diesen Vormittag bestimmt wieder einmal wiederholen!

Dornbirner Herbstmesse

LJ Montafon

Die Landjugend Montafon war heuer mit dabei auf der Dornbirner Herbstmesse. Präsentieren durften wir unser Projekt „Frisch-vo dr wite ofa Tisch“ . Das Ziel unsers Projektes ist es unsere Heimat, das Montafon und seine Landschaften, Bräuche und andere Attraktionen unter die Leute zu bringen.



Heimische Produkte:

Damit wir die Regionalen Produkte ergreifen und so die Produzenten/Bauern unterstützen.

Serviceleistungen:

Damit die Wiesen sorgfältig, und mit Maschinen Einsatz Bewirtschaftet werden können.

Milchverarbeitung:

Damit aus Milch: Butter, Sura Kees und weitere Milchprodukte erzeugt werden. Konkret befassen wir uns mit den 6 Zielen die das Projekt darstellt, zu jeder Station gibt es einen Film, und Leute von unserer Landjugend die sich genauestens mit dem Thema beschäftigen.

Um auch den Kindern bei zu bringen was es heißt eine kulturelle Region wie das Montafon zu erhalten, haben wir uns ein paar Gedanken gemacht und sind zu dem Entschluss gekommen einen Malwettbewerb über das Projekt zu Veranstalten. Dabei können sich die Kinder ihre

Gedanken zur Landwirtschaft eigenhändig ausmalen.

Gesund und lecker!

Aus Milch kann man vieles machen: Butter, Käse, Joghurt, Pudding ... Bei uns gibt es Milchshakes... und auch bei der Dornbirner Messe durften wir den Besuchern einen Drink anbieten. Wir dürfen uns bei allen Besuchern bedanken die uns in den fünf Tagen auf der Dornbirner Herbstmesse besucht haben. Danke auch der Landjugend Vorarlberg für die Hilfe der Organisation!



Ein rechtherzliches Dankeschön gilt auch unseren Mitgliedern für Ihre tatkräftige Hilfe.

Nicht nur der Vorstand ist die Landjugend, sondern auch alle Mitglieder die mithelfen einen Verein wie wir es sind zum Leben zu erhalten. Vergelt's Gott.



Das Projekt ist in 6 Zielgruppen eingeteilt: **Erhaltung der Kulturlandschaft:**

Damit wir die unmittelbare Nähe zu den Bergen zu schätzen wissen.

Traditionen und Bräuche:

Damit sie nicht in Vergessenheit geraten.

Tierpflege:

Damit auch heute noch die Kühe und Geißen auf den Bergwiesen weiden.



Wasserschifahren: Pack die Badehose ein ...

LJ Vorderwald

hieß es am Sonntag den 1. August für die Landjugend Vorderwald.

Um 7:00 Uhr starteten wir die Reise an den Alpsee. Begeistert stürmten wir in den See. Mit zitternden Beinen und grinsenden Gesichtern ließen wir uns übers Wasser ziehen. Dabei verloren manche ihr „Höschen“. Trotz zahlreichen Stürzen verging die Zeit im Flug. Gestärkt mit einem Eis kehrten wir die Heimreise an.



Schwingertraining

LJ Vorderwald

Um uns auf den Schwingerwettkampf den 26. September vorzubereiten, veranstalteten wir ein - bis zweimal wöchentlich in der Volksschule Sulzberg ein Training, unter der Leitung von Gerd Ditrich. In dem Training ging es zu aller erst die Angst vor dem Fallen zu nehmen.

Danke an alle Teilnehmer, besonders Reinhold Hartmann und Gert Ditrich.

Äplerball

LJ Hinter- und Mittelwald

Am Samstag den 18. September 2010 fand in Alberschwende der traditionelle Äplerball der Landjugend Hinter- und Mittelwald statt. Der Ball war von Anfang an gut besucht und die Stimmung war super. Die Partyjäger heizten den Gästen

auf der Tanzfläche ein. Zünftige Dirndl-trägerinnen und urige Äpler trafen sich, tanzten und rockten zum Sound der Partyjäger.

Ein großer Höhepunkt war die Tombola. Über 100 Preise gab es zu gewinnen. Neben den Preisen: Motorsäge, Käsknöpfelepartie, 2 Kleppara, 1 Schwizbrumml war das absolute Highlight ein Gutschein im Wert von 1500 Euro für eine Juppe. Schon lange zuvor wurde gespannt darauf gewartet wer wohl der Gewinner sein wird. Jeannette Fetz aus Au ist die glückliche Gewinnerin. Dieser Gutschein wurde von der Firma Rupp gesponsert. An dieser Stelle gilt allen Sponsoren ein herzlicher Dank.



Nahtstubat Bregenzerwald!

LJ Bregenzerwald

Nun ist der Alpsommer schon wider vorbei ...

Auch in diesem Sommer haben wir, die Landjugend Jungbauernschaft Bregenzerwald unser Projekt „Nahtstubat“ auf 4 verschiedenen Alpen im Vorder-, Mittel- und Hinterwald in der Zeit von Juni bis September durchgeführt.

Jeden 3. Sonntag im Monat kamen wir am Abend auf jeweils einer anderen Alpe zusammen. Wir hatten es immer sehr unterhaltsam und es wurde oft gesungen und gefeiert bis spät in die Nacht hinein. Für Live Musik und das leibliche Wohl haben die Alpbewirtschafter immer bestens gesorgt, hierfür einen herzlichen Dank.

Rund 300 Besucher, darunter nicht nur LJ-Mitglieder und Ätpler sondern alle Altersgruppen von Kleinkindern bis zu Senioren durften wir auch in diesem Jahr wieder bei den

„Nahtstubaten“ begrüßen. Vielleicht ist es gerade das Zusammenkommen von mehreren Generationen das dem Projekt Nahtstubat einen besondern Stellenwert gibt. Es werden oft alte, sehr interessante Ätplergeschichten erzählt und verhandelt und, so manch ein altes Bregenzerwälder Lied angestimmt.

Die Landjugend Bregenzerwald dankt allen Besuchern für das dabei sein, aber ein besonderer Dank gilt natürlich den Gastgeber, Fam. Schneider (Alpe Obere Falz), Fam. Steurer (Alpe Wilhelmine), Fam. Schmid (Alpe Brongen) und Fam. Held (Alpe Buchen) für das Mitveranstalten und die reichliche Verpflegung!



Grillfest

LJ Hinterwald

Am Freitag, den 6. August trafen sich Mitglieder der Landjugend und die benachbarten Ätpler zum Grillfest auf der Alpe Obere.

Auf Grund der schlechten Witterung, war von dem wunderschönen Sonnenuntergang leider nicht viel zu sehen. Deshalb besuchten wir gleich die Alpmannschaft in der Hütte. Dort ging es dann gleich bei einer zünftigen Jasserrunde weiter. Bei

der natürlich auch das Bier nicht fehlen durfte. Das Spanferkel dazu wurde von unserem Landjugendmetzger Helmut zubereitet. Es war seeeehr lecker! Anschließend ließen wir es bei Kuchen, Kaffee und Schnaps körig krachen.

ROX[®]

ENERGY DRINK

DIE IDEALE PARTY-FLASCHE!

Erhältlich bei SPAR, EUROSPAR,
INTERSPAR und Trinkfest (Lustenau).

ROX versetzt Berge.



www.roxenergy.com

Aktuelle Termine im Überblick ...

Veranstaltung	Datum	Wo
OKTOBER		
LJ Bregenzewald Wendelinsfeier	24. Oktober	auf der Schnepfegg. Für euer Wohl ist gesorgt.
NOVEMBER		
LJ Bregenzewald Jahreshauptversammlung Bregenzewald	14. November, 20:15 Uhr	Ort wird erst bekannt gegeben.
LJ Vorarlberg Landestag mit Jahreshauptversammlung	21. November	Hermann Gmeiner Saal Alberschwende
DEZEMBER		
LJ Vorarlberg Junglandwirtetagung	11. Dezember	BSBZ Hohenems
LJ Unterland Weihnachtsfeier 20:00 Uhr	18. Dezember	bei Alexander Blum
JÄNNER 2011		
LJ Sulzberg Hüttengaudi	22. Jänner	Sulzberg

Schickt uns euer Termine jederzeit ins Landjugend-Referat,
wir stellen sie auf die Homepage, ins Ländle und in die Landjugend-Zeitung!



Der Landestag der Landjugend Vorarlberg mit Jahreshauptversammlung findet am 21. November im Hermann Gmeiner Saal in Alberschwende statt.



**Liebe
Landjugendkollegen,**

es ist besser, Abschied zu nehmen, wenn viele

Menschen noch sagen: „Schade!“ Mitte Oktober habe ich meine zweijährige Tätigkeit als Mitglied des Bundesvorstandes beendet.

Es war eine spannende Zeit, in der ich die Landjugend agrarisch national und international vertreten und wichtige Entscheidungen auf Bundesebene mittragen durfte.

Bei vielen spannenden Debatten dabei zu sein und Junglandwirte aus der Europäischen Union und darüber hinaus kennen zu lernen, hat mir immer große Freude bereitet. Ziel war es immer, das zu finden, was uns Jugendliche verbindet und nicht das was uns trennt. Der kleinste gemeinsame Nenner war und bleibt die Freude am Arbeiten mit der Natur. Ganz nach dem Motto: „We all speak Farm!“

Es war aber - wie immer im Leben - wichtig, eine eigene Meinung zu haben und sich auch viele kritische Blicke gefallen zu lassen. Denn wer nicht sagt, was er denkt, für den werden andere sprechen.

Mir war es immer ein Anliegen, für das Bildungsprogramm der Landjugend zu werben und Jugendliche zu ermutigen, sich ein eigenes Bild von der Welt zu machen.

Den vielen jungen Landwirten in Österreich, die ich bei meiner Arbeit kennen lernen durfte, wünsche ich viel Erfolg und Mut in ihrer Berufung. Der Agrarbereich steht vor einem großen Wandel, und wenn auch zu viele schwarz malen, soll man besonders als junger Mensch die Chancen sehen. Der Landwirt ist nun endlich nach langer Zeit dabei, vom Leibeigenen, politischen Spielball und Förderungsoptimierer den Sprung zum Unternehmer zu schaffen.

Allen Funktionären und Mitgliedern wünsche ich weiterhin in allen Bereichen eine kritische Stimme, denn was heute entschieden wird, mit dem müssen wir Jungen am längsten leben.

*Viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit,
Euer LEO*

Glosse

Interview mit Monika Zirkl

Monika Zirkl war zwei Jahre lang Bundesleiterin der Landjugend Österreich. Bei der Bundes-Herbsttagung im Oktober legte sie ihr Amt zurück. Sie hat uns ein paar Fragen über ihre Eindrücke und ihre Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich beantwortet.

An welche Erinnerungen deiner Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich wirst du gerne zurück denken?

Einerseits bleiben mir die Erinnerungen an das Arbeiten mit meinem tollen Vorstandsteam, das sich super ergänzt hat. Wir haben Neues gewagt und waren auch bereit den ersten Schritt zu tun. Andererseits werde ich gerne an die vielfältigen Aktivitäten und die Schaffenskraft der Landjugendgruppen und Mitglieder denken. Es ist bereichernd zu erleben, was alles entsteht, wenn man zusammenhält und gemeinsam auf ein Ziel hinarbeitet.

Was hat dir deine Funktion persönlich gebracht?

Profitiert habe ich von den vielen Erfahrungen im Umgang mit Menschen und im Arbeiten in einer Führungsetage. Wir haben uns Ziele gesetzt und sie verwirklicht. Wir haben analysiert, diskutiert und Strategien entwickelt. Fehler sind nicht ausgeblieben, aber die Erfahrung, sie zu korrigieren und damit umzugehen, ist bereichernd für mich. Für meine Persönlichkeitsentwicklung war diese Zeit irrsinnig

wertvoll und ich bin dankbar, dass ich diese Aufgabe anvertraut bekommen habe.

Was hat sich seit der Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich geändert?

Ganz persönlich hat sich meine Weltanschauung durch meine Tätigkeit in der Spitzenfunktion verändert und gefestigt. Ich finde, mein Gespür für Situationen und Menschen hat sich verbreitert.

Bei der Landjugend hat sich auch vieles geändert. Wir haben die interne Kommunikation und die länderübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Veränderungen sind ein Zeichen von Leben. Die Landjugend ist ein lebendiger Verein, Veränderungen brauchen wir, damit es uns weiterhin gibt.

Wie sehen deine Pläne für die Zukunft aus?

In den letzten 12 Jahren war die Landjugend mein Mittelpunkt im Leben, deshalb möchte ich zuerst lernen, „ohne“ Landjugend-Funktion auszukommen. Vorgesorgt habe ich schon dafür - ich möchte in den nächsten Monaten die Berufsaufnahmeprüfung vollenden.

Was danach kommt, das wird sich weisen.



kl und Johannes Kessel

Johannes Kessel leitete vier Jahre lang den Vorstand der Landjugend Österreich. Auch er hat sein Amt bei der Herbsttagung zurück gelegt und uns ein paar Fragen zu seiner Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich beantwortet.

Was hat dich vor vier Jahren dazu bewegt im Vorstand der Landjugend Österreich mitzuarbeiten?

Nach meiner Tätigkeit als Landesleiter in Niederösterreich wollte ich mich bereits aus der Landjugend-Funktionstätigkeit zurückziehen, doch kurz nach meiner Amtsniederlegung trat der Vorstand der Landjugend Niederösterreich an mich heran, ob ich nicht für Niederösterreich als Kandidat zum Bundesleiter zur Verfügung stehen wolle? Für mich war dies eine große Ehre, denn in der Landjugend bekommt man nur einmal die Möglichkeit in dieser Funktion zu arbeiten.

Mir machte und macht die Arbeit in der Landjugend sehr viel Spaß, daher packte ich das Glück beim Schopf und stellte mich der Wahl zum Bundesleiter. Heute bin ich froh, dass ich diesen Schritt ins Ungewisse gewagt habe und kann jedem nur empfehlen Funktionen in der Landjugend zu übernehmen!

Was hast du in deiner Zeit im Vorstand verändert/bewirkt?

Diese Frage kann ich schwer beantworten, wenn ich zurück denke, kann ich nur sagen was in den letzten Jahren so passierte. Die EM im Handmähen in Salzburg, die Pflüger-WM Niederösterreich, die erste Agrar- und Genussolympiade, die Einführung von Präsentation und Duellphase beim Redewettbewerb sind ein paar Highlights, an die ich mich erinnere. Ob ich etwas verändert oder bewirkt habe ist vollkommen unwichtig, denn aus meiner Sicht war in den letzten Jahren der Spaß, den jedes einzelne Mitglied in der Landjugend erleben durfte die Basis für den Erfolg der Landjugend in Österreich.

Was war das Highlight im Vorstand der Landjugend Österreich?

Die Veranstaltung der Superlative war sicherlich die Pflüger-WM in Grafenegg in Niederösterreich, aber auch jedes Gespräch mit einem motivierten Landjugend-Mitglied aus ganz Österreich war ein Highlight für sich. Ich kann voll Freude sagen, dass ich keine einzige Sekunde meiner Landjugend-Zeit missen möchte.

Was möchtest du den Jugendlichen der Landjugend weiterhin mitgeben?

Liebe Mitglieder aus ganz Österreich, jede/r von euch ist ein wichtiger Teil in einem starken Netzwerk für den ländlichen Raum. Bringen wir uns gemeinsam in die Faszination Landjugend ein, gestalten wir mit unseren vielfältigen Ideen unser persönliches Umfeld aktiv mit, gehen wir aufeinander zu, so wird es uns gelingen, die Landjugend und den ländlichen Raum in eine erfolgreiche Zukunft zu tragen. Wir alle haben es in der Hand und es wird an uns liegen, unser Land zu unserer Heimat zu machen. Ich wünsche euch allen viel Spaß und viele neue Freunde in der Landjugend!



V.l.n.r. (hinten): Tina Mösenbichler, Markus Zuser, Daniela Baumgartner; vorne links: Johannes Wieser; vorne rechts: Andreas Duller.

Wechsel an der LJ-Spitze!

Von 14. bis 16. Oktober fand in Schruns, Vorarlberg, die Herbsttagung der Landjugend Österreich statt. Neben der Weiterentwicklung der strategischen Landjugend-Ziele stand am Freitag auch die Generalversammlung mit den Neuwahlen des Bundesvorstands auf dem Programm.

Unter dem Wahlvorsitz des Präsidenten der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Stadtrat Josef Moosbrugger, wurden am Freitag, dem 15. Oktober 2010, die Neuwahlen durchgeführt. Monika Zirkel und Johannes Kessel legten ihr Amt als Bundesleitung zurück, und somit gibt es wieder einige neue Gesichter im Bundesvorstand.

Zur Bundesleiterin wurde Tina Mösenbichler aus Oberösterreich gewählt, Daniela Baumgartner aus Niederösterreich steht ihr als Stellvertreterin zur Seite.

Markus Zuser aus Niederösterreich ist der neue Bundesleiter der Landjugend Österreich, als Bundesleiter-Stellvertreter wurde Johannes Wieser aus der Steiermark in seinem Amt bestätigt.

Mit Andreas Duller aus Kärnten, der im Rahmen der Herbsttagung in den Vorstand kooptiert wurde, ist das neue Bundesvorstands-Team komplett.

lk konsument: Das Internet-Portal für Genuss, Erlebnis und Wissen

Ihr sucht ein schnelles Rezept, einen guten Tipp für den nächsten Sonntagsausflug oder euren nächsten Direktvermarkter ums Eck? Dann seid ihr bei www.lk-konsument.at genau richtig. Das Portal für Genuss, Erlebnis und Wissen bringt Landwirte und ihre Kunden zusammen.

Ein Herzstück von www.lk-konsument.at ist die Datenbank der bäuerlichen Direktvermarkter, Bauernmärkte und -läden. Mit einer einfachen Suche kann man gezielt nach Region, Produktgruppen oder Bioprodukten filtern.

Passend zur Jahreszeit liefert diese Plattform einen umfangreichen Saisonkalender. Dazu gibt es ausführliche Informationen rund um Einkauf und Lagerung sowie viele praktische Küchentipps zur Zubereitung. Eine ausführliche Rezeptsammlung liefert Kochinspirationen für jeden Tag. In einem eigenen Menüpunkt sind aktuelle Kochseminare der Bäuerinnen zu finden. Eine umfang-

reiche Aufstellung verschafft einen Durchblick durch den Logo-Dschungel der Lebensmittel-Kennzeichnung.

In den Gartentipps verraten Experten, wie und wann man Bäume und Sträucher am besten schneidet, was ein gepflegter Rasen braucht, wie ein Rücken schonendes Hochbeet angelegt wird und welche Pflanze zu welcher Jahreszeit besonders schön blüht. Die Bäuerinnen und die landwirtschaftlichen Fachschulen zeigen Dekotipps und unkomplizierte Bastelanleitungen für jede Jahreszeit. Der Menüpunkt Wohlfühlen bringt Anregungen zum kleinen Kurzurlaub für die Seele.



Egal ob Hoffest oder Tag der offenen Tür – die Redaktion sammelt die besten Veranstaltungen. Bei der Planung von Freizeitaktivitäten hilft das Profi-Wetter-service der Landwirtschaftskammern mit einer 7-Tages-Vorschau für 30 Regionen in ganz Österreich.

Auch die jüngsten User kommen auf www.lk-konsument.at nicht zu kurz. Im Menüpunkt „Für Kinder“ sind alle Angebote der Bäuerinnen und Bauern für die jungen Konsumenten zusammengefasst. Und wer schon immer wissen wollte, wie viel eine Kuh frisst, wie Hafer genau aussieht oder wie die männliche Ente heißt, der ist beim Landwirtschaft ABC gut bedient.



Fit for Spirit 2010 - die Wallfahrt der Vielfalt

Natur bewusst wahrnehmen, Gemeinschaft erleben, sich körperlich herausfordern: Die Landjugend Österreich lud am 12. September 2010 zum gemeinsamen Pilgern unter dem Motto „lebensVIELFALT gestalten“ nach Mariazell.

Zum zweiten Mal fand „Fit for Spirit“, die Wallfahrt der Landjugend, bundesweit statt. Zahlreiche Landjugendmitglieder ließen sich das nicht entgehen und waren teilweise tagelang zu Fuß unterwegs, um rechtzeitig in Mariazell zu sein.

Das Jahr 2010 ist das internationale Jahr der „Biologischen Vielfalt“. So nutzte die Landjugend den Weg nach Mariazell, um im Rahmen der Biodiversitätsinitiative „Countdown 2010“ der Weltnaturschutzorganisation IUCN auf die Bedeutung der Artenvielfalt hinzuweisen.

Die Vielfalt unserer Natur und der Umgang mit der Schöpfung waren auch Thema des Abschlussgottesdienstes, der von Diözesanjugendseelsorger Dietmar Grünwald und Pater Superior Karl Schauer von der Basilika Mariazell zelebriert wurde. Die hl. Messe wurde mit Texten der Landjugendlichen gestaltet und war ein feierlicher Höhepunkt der Wallfahrt.

Ein Zeichen für das Spektrum der österreichischen Artenvielfalt ist ein Landjugend-Herbarium, das aus gepressten und beschrifteten Pflanzen aller Bundesländer erstellt wurde. Darüber hinaus gestalteten die Jugendlichen aus Blättern verschiedener Pflanzen aller Bundesländer ein 1m x 1,80m großes Bild, das eine „Österreichkarte der Vielfalt“ darstellt. Darauf sind nicht nur die vielfältigen Pflanzen verewigt, alle TeilnehmerInnen markierten auch ihre Heimatorte, was die Vielfalt der Landjugend widerspiegelt. Die dafür mitgebrachten Blätter ergaben ein farbenfrohes und vielfältiges Bild - ein schöner Abschluss für die erfolgreiche Aktion und zugleich Beispiel für das bewusste Zukunftengagement der Landjugend Österreich.

Sophia Hellmayr, die Geschäftsführerin der Landjugend Österreich überreichte diese „Österreichkarte der Vielfalt“ per-



sönlich an Umweltminister Nikolaus Berlakovich. Das Bild ziert nun das Büro des Ministers, der sich heuer ebenfalls in einer Kampagne mit dem Thema „lebensVielfalt gestalten“ befasst. Die Landjugend konnte somit ein Zeichen setzen und die Kampagne des Ministers tatkräftig unterstützen.



Landjugend-Interview mit Andreas Gaul

„Wasser, Luft und Boden sind Lebensgru

Andreas Gaul ist Bereichsleiter der Abteilung Wasser beim Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) und damit verantwortlich für das überlebensnotwendigste Element: Wasser. Im Landjugend Interview gibt er konkrete Tipps für den sorgsamen Umgang damit und spricht darüber, welche Herausforderungen in den kommenden Jahren auf die österreichische Wasserversorgung warten. Zum Abschluss gibt er Einblicke in einen aufregenden Sport, denn in seiner Freizeit ist Andreas Gaul als Kapitän der österreichischen Rugby-Mannschaft im Einsatz.

Das Interview führte Andrea Eder.



Welche Herausforderungen warten in der Zukunft auf den ÖWAV?

Thematisch bleiben die Herausforderungen für den ÖWAV in der Regel in den Bereichen Wasser, Abwasser und Abfall gleich. Als Plattform für die BetreiberInnen, die PlanerInnen, die Verwaltung und die Universitäten müssen wir die Anforderungen, die aus dem rechtlichen Bereich kommen, mit dem Stand der Technik abgleichen und bestmöglich für die Anwendung aufbereiten. Bis 2027 wird uns im Wasserbereich die Umsetzung der EU WRRL beschäftigen und Österreich hat dabei einen ambitionierten Plan, um für die heimischen Gewässer den guten und sehr guten Zustand zu erreichen. Auch die Abwehr des Wassers wird uns in einem wasserreichen Land wie Österreich weiterhin beschäftigen. Im Abwasserbereich haben wir einen sehr hohen Standard erreicht. Hier gilt es, diese Qualität zu halten, wobei sich die Abwässer durch zivilisatorische Einflüsse verändert haben und Auswirkungen, die noch nicht ausreichend untersucht sind, zu erforschen - Stichwort Mikroverunreinigungen. Letztendlich sind alle Bereiche wichtige Umweltinfrastruktur, die volkswirtschaftliche Bedeutung haben, aber oft schwer zu finanzieren sind. In der Finanzierung

der Instandhaltung bzw. des Betriebes dieser Infrastruktur liegt eine weitere Herausforderung.

Wasser ist das überlebensnotwendigste Element. Der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan z.B. hat das Ziel, die Qualität der heimischen Gewässer zu erhalten. Welche Maßnahmen werden dafür bis 2015 gesetzt?

Die EU Wasserrahmen Richtlinie ist eine einzigartige Richtlinie, die für Generationen denkt und nicht in Legislaturperioden. In ganz Europa wird die Qualität der Wasserressourcen langfristig gesichert. Österreich muss vor allem im Bereich der Morphologie einige Arbeit leisten. Der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan gibt einen Fahrplan bis 2027 vor, wie man schrittweise die Ziele, den sehr guten und guten Zustand bzw. das gute Potenzial, in Österreich erreichen soll. Bis 2015 ist die Durchgängigkeit eine der prioritären Aufgaben und damit einhergehend die Verbesserung der Morphologie. Worum geht es dabei im Groben: Fische sind Wandertiere und benötigen für die diversen Lebensabschnitte unterschiedliche Lebensräume. Sohlabstürze, die zur Sicherung der Sohle eingebaut worden sind, oder Kraftwerke verhindern die Wanderung

der Fische und führen so zu Populationsveränderungen. Dazu kommt, dass man dort, wo Fische hinwandern, auch Strukturen vorfinden muss, in denen man überleben kann. Wandert ein Fisch zum Laichen stromaufwärts und findet dort aber keine Flachwasserbereiche bzw. strömungsberuhigte Abschnitte vor, die den Jungtieren eine Entwicklungsmöglichkeit geben, hilft die beste Wanderhilfe nichts. Bis 2015 werden hier einige Projekte umgesetzt werden.

Wie kann jeder Einzelne unterstützend mitwirken, die Qualität der heimischen Gewässer zu erhalten bzw. zu verbessern?

Umweltschutz geht uns alle an! Das geht über die Bereiche der Wasserwirtschaft hinaus. Das beginnt beim Konsum und hört bei der Entsorgung auf. Der Einzelne muss verstehen, dass Wasser nur eine nachhaltige Ressource ist, wenn sie auch nachhaltig bewirtschaftet wird. Wasser beginnt nicht im Wasserhahn und hört nicht am Abfluss auf. Der hydrologische Kreislauf ist seit der Entstehung der Erde vorhanden und das Wasser, das wir heute trinken, ist dasselbe Wasser, das schon die Dinosaurier getrunken haben. Wassersparende Armaturen und Geräte können dabei helfen, aber vor allem sollte man die Toilette nicht als erweiterten Abfalleimer betrachten und Speiseöle, Zigaretten oder Ähnliches hinunterspülen. Letztendlich sollte man sich auch fragen, wie meine Produkte hergestellt wurden und da können Bioprodukte sicher einen Beitrag zum Schutz des Wassers beitragen, da diese auf den Einsatz von Pestiziden und Düngemittel verzichten.

Kann bereits abgeschätzt werden, welche Veränderungen der Klimawandel für die heimische Wasserwirtschaft bringt?

Die Österreichische Wasserwirtschaft ist über den Klimawandel sehr gut infor-

Grundlagen für die Menschheit“

miert. Die Veränderungen auf die Wasserwirtschaft sind Österreichweit noch sehr schwer abzuschätzen. Österreich ist aber ein wasserreiches Land und wird dies auch bleiben. Man wird Wetter-Extreme abfangen müssen: Sei es im Hochwasserschutz, wenn es lokal zu viel Wasser gibt oder in der Trinkwasserversorgung bzw. der Abwasserreinigung, wenn zu wenig Wasser Probleme machen könnte. Diese Auswirkungen sind bekannt und die heimische Wasserwirtschaft ist auf diese Szenarien vorbereitet und die Herausforderungen sind beherrschbar.

Was bedeuten diese für die Fauna und Flora in den Gewässern?

Das ist sicher eine interessante Frage. Es wird Verschiebungen geben, die nicht zu verhindern sind. Arten werden auswandern bzw. aussterben und andere Arten werden hereinkommen. Auch wenn der Mensch für den Klimawandel mitverantwortlich ist, sind manche Vorgänge ganz natürliche Prozesse. Kälteliebende Arten können nur immer weiter flussaufwärts wandern - aber da ist auch irgendwann Schluss. Hier muss man die Auswirkungen genau beobachten, da die Beurteilung der heimischen Gewässer auch auf biologischen Indikatoren basiert, die dann eventuell nicht mehr mit dem Standort zusammenpassen.

Was bedeutet für Sie Wasser?

Wasser, Luft und Boden sind für mich die wichtigsten Ressourcen, die es gibt und Lebensgrundlagen für die Menschheit. Zum reinen Überleben braucht es nicht viel: Luft, Wasser und Nahrung. Schützen wir das eine nicht, gibt es das andere nicht. Es gibt endlos viele Metaphern, die Wasser beschreiben und in den westlichen Ländern wird es als das Normalste der Welt angesehen, es immer zur Verfügung zu haben. Nur wenn es nicht verfügbar ist, realisieren wir, wie sehr wir davon abhängig sind. Ohne Wasser sind wir innerhalb von drei Tagen tot. Zusätzlich muss man verstehen, dass alles, was wir ins Wasser einbringen, auch wieder in uns zurück kommt. Auch mit der besten Technologie wird eine hundertprozentige Reinigung nicht möglich bzw. nicht wirtschaftlich vertretbar

sein. Das ist nicht weiter schlimm, da der Mensch dafür ausgelegt ist, Schadstoffe in einem gewissen Maße aus der Natur auszufiltern und erst die Dosis aus der Verunreinigung den Schadstoff macht. Trotzdem sollte man sich bewusst sein, dass alles, was ich in den Abfluss schüttele oder auf den Boden bringe, auch wieder von mir aufgenommen werden wird.

Sie sind auch Kapitän der Österreichischen Rugby-Mannschaft. Was ist für Sie das Besondere an diesem Sport?

Rugby ist ein Teamsport und eine Schule fürs Leben. Es lehrt einem Respekt vor sich selbst, seinen Mitspielern und seinem Gegner. Man merkt schnell, dass ich alles, was ich austeile, auch wieder einstecken muss. Es lehrt einen, im Team zu bestehen und sich seinen Platz zu suchen. Man sieht, dass man im Team mehr erreichen kann als alleine. Es bringt einen an seine körperlichen Grenzen und ist auch geistig eine Herausforderung. Spielt man internationales Rugby, sieht man, wie klein die Welt ist und das den Menschen mehr verbindet als Unterschiede über Religionen und Hautfarben hinaus. Rugby ist ein Vollkontaktteamsport, für den man nicht mehr braucht als ein Paar Schuhe, ein Dress und einen Zahnschutz. 30 athletische Frauen oder Männer spielen dabei auf einem

Rasenplatz in
kurzen
Hosen ein
archai-

sches
Spiel - da
ist für jeden
was dabei und
ein Rugbyspiel ist
immer ein Fest!



Steckbrief

- Name:** Andreas Gaul
- Alter:** 33
- Sternzeichen:** Löwe
- Lieblingsmusik:** Praktisch alles außer Heavy Metal - Musik hängt von der Stimmung ab
- Lieblingofilm:** Wechselhaft je nach Genre - „Night on earth“ ist sicher vorn dabei, „To be or not to be“ ist auch sehr lustig, aber auch bei Antikriegsfilmen wie „Platoon“, „The Deer Hunter“, „Apocalypse Now“ oder „Full Metal Jacket“ bin ich gut unterhalten
- Lieblingsbuch:** ist wahrscheinlich „Afrikanisches Fieber“ von Ryszard Kapuscinski
- Hobbys:** Rugby, Schifahren, kochen und dann essen



Nationalparks in Österreich

Naturschutz und Wert

Österreich verfügt über sechs Nationalparks mit einer Gesamtfläche, die etwa Vorarlberg entspricht. Diese Gebiete sind in erster Linie Lebensräume für unzählige Tier-, Pilz- und Pflanzenarten und somit Vorzeigeprojekte im Naturschutz, aber auch Orte der Erholung, Forschung und Weiterbildung für den Menschen und folglich Wirtschaftsmotoren für ganze Landstriche. Unsere heimischen Nationalparks haben sich in den vergangenen Jahrzehnten somit zu multifunktionalen Zentren der Regionen entwickelt.

Text: Claudia Jung-Leithner



Nationalparks in unseren Breiten sind definitionsgemäß natürliche Landgebiete, die ausgewiesen worden sind, um die ökologische Unversehrtheit eines oder mehrerer Ökosysteme im Interesse der heutigen und der kommenden Generationen zu schützen. Nutzungsformen, die dieses Ziel behindern und somit nicht umwelt- und kulturverträglich sind, werden ausgeschlossen. Solange diese Voraussetzungen gegeben sind, sollen Nationalparks auch Besuchern zur Forschung, Bildung und Erholung offen stehen.

Enge Wechselwirkung mit der Region

Unsere Nationalparks sind somit keine isolierten Inseln, sondern stehen in enger Wechselwirkung mit den umgebenden Regionen. Auch sind sie selbst trotz ihrer Schutzfunktion als aktive, ländliche Räume mit Wertschöpfung, etwa mittels Tourismus, zu verstehen. Kulturlandschaften in den Nationalparks, die über Jahrhunderte hinweg eine einmalige und oft sehr artenreiche Biodiversität entwickelt haben, sollen - in der entsprechenden Zone - durch geeignete Maßnahmen, wie zum Beispiel extensive Landwirtschaft, erhalten werden. So sind Beweidung oder

Pflegemahd auf bestimmten Flächen notwendig, da es ansonsten zu einer Verbuschung und Abnahme der Artenvielfalt kommen würde. Dennoch muss immer ein festgelegter Anteil eingriffsfreie Naturzone bleiben.

Nationalparks spiegeln heimische Vielfalt wider

Bisher wurden in Österreich sechs der ökologisch wertvollsten Regionen zu Nationalparks erklärt. Diese Gebiete erstrecken sich über ca. 2.350 km², was etwa 3% der Staatsfläche entspricht. Darüber hinaus zeigen sie die Vielfaltigkeit unseres Heimatlandes. So gibt es Gebirge in den Hohen Tauern, Wald im Gesäuse, in den Kalkalpen und im Thayatal, Wasser und Flusslandschaften in den Donauauen sowie eine einzigartige Steppenlandschaft im Neusiedlersee-Seewinkel.

Das Lebensministerium investiert jedes Jahr etwa 11 Mio. Euro in die Nationalparks. Es gibt rund

300 „Green Jobs“ vor Ort und knapp 2.000 geführte Exkursionen und Wanderungen finden jährlich statt. Etwa 74.000 Schülerinnen und Schüler besuchen in dieser Zeit einen Nationalpark und alleine in den dortigen Besucherzentren werden jährlich 400.000 Naturfreunde gezählt. Hinzu kommen noch mehrere tausend Wanderer, Sportler, Vogelbeobachter etc.

Nationalpark-Strategie mit gemeinsamer Dachmarke

Nationalparks sind für den Naturschutz enorm wichtig, darüber hinaus bringen sie aber auch einen enormen Mehrwert für die Regionen. Zu diesem Zweck ist eine enge Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, der Bevölkerung und den Behörden notwendig. Die starke Einbettung der Nationalparks in die Regionen ist ein wichtiges Ziel, das auch in der heuer präsentierten, neuen Nationalpark-Strategie zum Ausdruck kommt, die vom Lebensministerium, den Bundesländern und Naturschutz-NGOs erarbeitet worden ist. Im Mittelpunkt steht das Anliegen, eine effiziente Organisation und Koordination aller Nationalparks unter der Dachmarke „Nationalparks Austria“ zu erreichen.

Gemeinsame Vision ist, diese Lebensräume als Teil der nationalen Identität zu verankern, da die heimische Natur im Vergleich zur Kultur bisher nicht den gleichen Stellenwert hat. Nationalparks sollen als Orte der Nachhaltigkeit begriffen werden und ihre Rolle im regionalen Tourismus künftig noch stärker wahrnehmen.

Schon jetzt sind Nationalparks beliebte Klassenzimmer im Grünen, in denen Jugendliche und Erwachsene Artenvielfalt und Wildnis hautnah erleben und begreifen lernen können. Info- und Besucherzentren bilden dabei zentrale Anlaufstellen, was in Zukunft weiter for-

schöpfung



ciert werden soll. Darüber hinaus ist eine Verankerung der Nationalparks in der regionalen Lebensmittelstrategie vorgesehen. So sollen diese Gebiete ihre kulinarischen Spezialitäten gemeinsam vermarkten und verstärkt mit der Initiative „Genuss Region Österreich“ zusammenarbeiten. So gibt es heute bereits Genuss Regionen wie das Gesäuse Wild, das Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel Steppenrind oder die Nationalpark Kalkalpen Obstsaft.

Wilde Natur- und bergbäuerliche Kulturlandschaft

Mit 1.834 km² Fläche das bei weitem größte Naturschutzgebiet im gesamten Alpenraum ist der Nationalpark Hohe Tauern. 1981 eingerichtet, ist er auch Österreichs erster Nationalpark. Während der darauffolgenden Jahre hat das Schutzgebiet, an welchem die drei Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol beteiligt sind, eine massive Ausweitung erlebt. Eine Besonderheit des Nationalparks Hohe Tauern ist, dass nicht nur reine Naturlandschaften sondern auch von Bauern geschaffene Kulturlandschaften im Schutzgebiet liegen. Eine außerordentliche Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen aber auch eine Fülle profaner und sakraler Kleinode bäuerlichen Daseins sind das Ergebnis der bereits seit Jahrtausenden bestehenden Symbiose zwischen wilder Natur und Kulturlandschaft.

Web-Tipp: www.nationalparksaustria.at

Wusstest du, dass ...

... es in Österreich sechs Nationalparks gibt: Donauauen (Wien, Niederösterreich), Gesäuse (Steiermark), Hohe Tauern (Kärnten, Salzburg und Tirol), Kalkalpen (Oberösterreich), Neusiedlersee-Seewinkel (Burgenland, Ungarn) und Thayatal (Niederösterreich, Tschechien)?

... die Nationalparks ca. 2.350 km² beziehungsweise rund 3% der Staatsfläche umfassen?

... unsere Nationalparks Biodiversität sichern, aber auch einen wichtigen Faktor für Forschung, Tourismus, Erholung, Weiterbildung und die gesamte regionale Wirtschaft darstellen?

... der Nationalpark Hohe Tauern mit 1.834 km² Fläche das bei weitem größte Naturschutzgebiet im gesamten Alpenraum ist und auch von Bauern geschaffene, wertvolle Kulturlandschaften umfasst?

Factbox



European Rally - „ein unvergessliches Erlebnis“

Ganz im Zeichen der Jungunternehmer stand die diesjährige European Rally, die Anfang August im idyllischen Schweden stattfand.

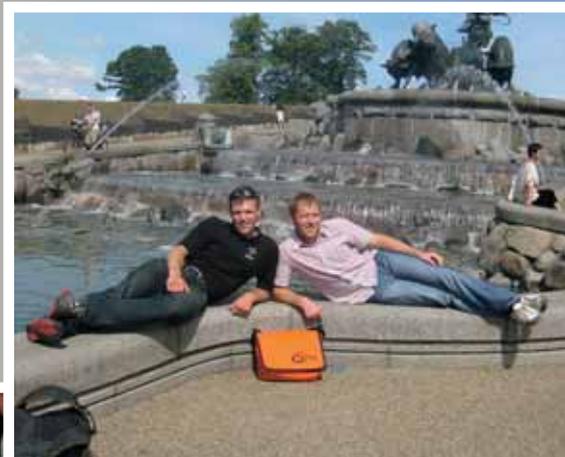
Für Österreich nahmen Katharina STRUMEGGER, Barbara GRUBER, Andreas PERTILLER, Matthias PERTILLER und Lukas EXENBERGER aus Salzburg, sowie Stefan KURZ und Erwin REIF der Landjugend Oberwölz, Steiermark, als Sieger des Projektwettbewerbs der Rural Youth Europe, an diesem einwöchigen Event teil. Darüber hinaus war der Steirer Martin GEIER als Vorstandsmitglied der Europäischen Landjugend mit dabei.

Gleich zu Beginn wurden einige „icebreaking games“, Kennenlernspiele, durchgeführt und für die Teilnehmer stand schnell fest, dass eine ganz besondere Woche auf sie zukommt. Einer der Höhepunkte war bereits am Tag nach der Anreise, denn bei der Eröffnungsfeier konnten zum ersten Mal die Trachten der verschiedenen Nationen bestaunt werden. Was natürlich bei keiner European Rally fehlen darf ist das internationale Buffet, und so tischte auch heuer wieder jede Nation ihre kulinarischen Spezialitäten auf. „Wir Österreicher boten dort Speck und Schwarzbrot an, was bei unseren europäischen Nachbarn sehr gut ankam“, so das österreichische Team. Im Laufe der Woche konnten die Teilnehmer Betriebe besichtigen, sich beim Kanu fahren beweisen und waren auch eine Zeit lang bei Gastfamilien untergebracht. So lernten sie Schweden mit seinen weiten Ebenen und auch die Offenheit der Skandinavier kennen.

Doch nicht nur kulturell und kulinarisch war diese Woche eine ganz besondere. In



verschiedenen Workshops wurde gearbeitet, wie die Landjugend Jungunternehmer fördern kann und ausgetauscht, was in den verschiedenen Landjugendorganisationen Europas bereits geboten wird. Unser Team konnte dabei von den vielen Seminaren und Broschüren (Rhetorik, Hofübergabe/Hofübernahme, ...) die die Landjugend in Österreich ihren Mitglieder bietet, berichten. In weiteren Gruppenarbeiten wurden bereits bestehende Unternehmenskonzepte regional ansässiger Betriebe weiterentwickelt, die



sich bereit erklärten, neue Verkaufs- und Produktideen für ihren Betrieb entwerfen zu lassen.

Im Rahmen der European Rally wurde auch die Siegerehrung des erstmalig ausgetragenen Projektwettbewerbs der



Rural Youth Europe, der Europäischen Landjugend, vorgenommen. Mit dem Projekt „Sagenhaftes Wölzertal“, das bereits bei BestOf im Jahr 2009 mit dem Award der Landjugend Österreich ausge-



zeichnet wurde, nahm die Landjugend Oberwölz aus der Steiermark an diesem Bewerb teil. Auch auf Europaebene konnten sich die Oberwölzler mit ihrem sagenhaften Projekt durchsetzen und so bei der Projektprämierung die Sieges-trophäe stolz entgegennehmen.

Buch-Tipp



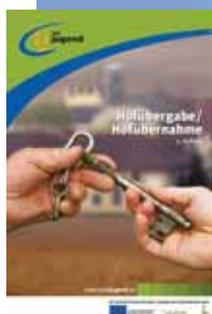
**FOOD DESIGN
XL**

**Sonja Stummerer,
Martin Habesreiter**

Springer Verlag
350 Seiten
ISBN:
978-3-211-99230-2
€ 39,95

Warum ist die Pizza rund? Wer entscheidet, wie ein Fischstäbchen aussieht? Warum müssen Chips & Co. knusprig sein? - Sonja Stummerer und Martin Habesreiter gehen in ihrem Buch diesen Fragen auf den Grund und liefern erstaunliche Ergebnisse: Denn oft sind es gesellschaftliche und kulturelle Besonderheiten, die über die Form von Lebensmitteln entscheiden. Mit tollen Bildern!

Broschüren-Tipp



**HOFÜBER-
GABE/HOF-
ÜBERNAHME**

5. Auflage

Herausgeber:
Landjugend Österreich
48 Seiten
KOSTENLOS

Die Hofübergabe bzw. Hofübernahme ist ein sehr wichtiges Thema. Deshalb ist es sinnvoll, sich dazu möglichst umfassend zu informieren.

Die komplett überarbeitete Broschüre der Landjugend Österreich vermittelt in kompakter und übersichtlicher Form viele Informationen zu diesem brandheißen Thema.

Vom Generationenkonflikt bis zu steuerlichen Hinweisen gibt es jede Menge nützliche Tipps.

Wer Interesse hat, kann die Broschüre kostenlos im jeweiligen Landjugend-Referat anfordern oder sofort unter oel@landjugend.at bestellen.

CD-Tipp



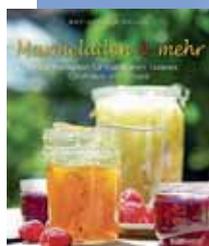
**EAT PRAY
LOVE**

Soundtrack

EAN: 0602527506661
€ 14,95

Auf eine musikalische Weltreise entführt der Soundtrack zum neuen Kinohit „Eat pray love“. Im gleichnamigen Film führt Julia Roberts die Suche nach ihrem Glück von Rom, über Indien und Bali nach Paris. Die Songs von Neil Young, Gato Barbieri oder Eddie Vedder begleiten diese Reise und machen auch das Hören zu einem spannenden Erlebnis quer durch die Kulturen - Urlaubs-Gefühle fürs Wohnzimmer inklusive!

Buch-Tipp



**MARMELADE &
MEHR**

Kay-Henner Menge

Südwest Verlag
96 Seiten
ISBN:
978-3-517-08610-1
€ 10,30

Die Einkochzeit ist da: Neue und einfache Rezepte zum Konservieren des Sommers bietet Kay-Henner Menge mit „Marmelade & mehr“: Marmeladen, Gelees, Chutneys und Sirupe auf weichem Brioche - so fängt der Tag schon beim Frühstück gut an! Das Buch liefert auch die Grundrezepte für die richtige Unterlage der fruchtigen Köstlichkeiten und gibt Tipps zum hübschen Dekorieren, wenn man das eine oder andere Glas weiterverschenken möchte.

Kinotipp



TOY-STORY 3

In den USA hat der dritte Teil des Animationsfilms „Toy Story“ bereits einen fulminanten Start hingelegt. Fast 15 Jahre nach Toy Story 2 verspricht der 3D-Hit spannendes und lustiges Kino-Vergnügen aus dem Hause Disney und Pixar.

Die beiden Helden Woody und Buzz erwartet dabei eine besondere Herausforderung: Es geht in den Kindergarten. Dass dabei viele Abenteuer auf die Freunde warten, versteht sich von selbst! Michael „Bully“ Herbig, Rick Kavanian und Christian Tramitz leihen den Figuren übrigens ihre Stimmen - auch das schon ein Garant für den Kinospaß.

Gewinnspiel

Wir verlosen 3 x 2 Karten für „Toy Story 3“.

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Toy Story“ an:
oelj@landjugend.at
oder an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schauflegasse 6, 1014 Wien

Viel Vergnügen!

